

Verfahrens- und Sozialberatung an der Landeserstaufnahme-Einrichtung für Flüchtlinge



Leitung: Beate Deckwart-Boller
Adresse: Sophienstr. 127, 76135 Karlsruhe

Tel. 0721/8601477, b.deckwart-boller@caritas-karlsruhe.de

Finanzierung: Land Baden-Württemberg, Projekt-Mittel, Spenden, Eigenmittel

1. Kurzbeschreibung der Arbeit

Die Verfahrens- und Sozialberatung an der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) in Karlsruhe gibt es seit 01.08.2013. Träger des Projektes sind der Caritasverband Karlsruhe e.V. und das Diakonische Werk Karlsruhe, finanziert durch das Land Baden-Württemberg. Seit Januar 2018 besteht außerdem eine Trägergemeinschaft mit der AWO Karlsruhe.

In der Verfahrens- und Sozialberatung für Flüchtlinge arbeiten zurzeit 15 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit und Vollzeit. Unsere Büros befinden sich derzeit in der LEA Felsstraße 2-4 und in der LEA Christian-Griesbach-Haus in der Sophienstr. 193. Unsere Präsenz an verschiedenen Standorten trägt zur Niederschwelligkeit unseres Beratungsangebotes bei und spiegelt die Lebenssituation der Flüchtlinge wider, die in unterschiedlichen Standorten durchaus große Unterschiede aufweist. Begleitet werden wir von zwei Anwälten, die uns und die Flüchtlinge aufenthalts- und asylrechtlich beraten und wöchentlich abwechselnd Sprechstunden in unseren Büros der LEA Felsstrasse 2-4 anbieten.



Beate Deckwart-Boller mit den Teamleitern Sebastian Lemke (rechts) und Marian Palaga.

Wir beraten Asylsuchende in Fragen zum gesamten Asylverfahren, zur Anhörung und zu allen Angelegenheiten, die für sie in den ersten Wochen hier in Deutschland wichtig sind. Die Menschen kommen aber auch mit Fragen zu ihren Familienangehörigen, die beispielsweise im Ausland zurück gelassen werden mussten. Oder wir vermitteln sie an andere Beratungsdienste weiter, zum Beispiel in Fragen zu Schwangerschaft und Geburt. Durch komplizierte Abläufe im Asylverfahren passiert es immer wieder, dass Familien vorübergehend getrennt untergebracht werden, was natürlich zu zusätzlichen Ängsten und Verunsicherungen führt, mit denen die Flüchtlinge zu uns kommen.

Die meisten Flüchtlinge sind höchstens ca. sechs bis acht Wochen in der LEA, dann ziehen sie innerhalb von Baden-Württemberg in eine andere Gemeinschaftsunterkunft. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich allerdings für Geflüchtete aus ausgewählten Ländern die Aufenthaltsdauer wesentlich verlängert. Menschen aus sogenannten „Sicheren Herkunftsstaaten“, z. B. aus Serbien, Albanien oder dem Kosovo, warten in der Erstaufnahmeeinrichtung das Ende ihres Asylverfahrens ab, um dann direkt wieder auszureisen oder abgeschoben zu werden. Für uns ändern sich dadurch manche Beratungsinhalte, da wir mit den Menschen, die sich nach dem negativen Bescheid des Bundesamtes oft in einer hoffnungslosen Lage befinden, anders umgehen müssen, mit ihnen über ihre Zukunft im Heimatland sprechen müssen, nicht über ihre Integration hier in Deutschland.

Wir bieten täglich offene Sprechstunden an. Die Flüchtlinge tragen ihre Anliegen vor und wir führen Kurzberatungen durch. Ist ein längeres Gespräch nötig, vereinbaren wir Folgetermine am Nachmittag. Zudem wurde in der LEA Christian-Griesbach-Haus in Zusammenarbeit mit dem DRK eine Willkommens-Sprechstunde für neue CHG Bewohner eingerichtet.

Wenn die Flüchtlinge in andere Städte und Landkreise umziehen, vermitteln wir ihnen Kontakte zu Beratungsstellen oder Flüchtlingsinitiativen in ihren neuen Wohnorten.

Da die wenigsten Flüchtlinge deutsch sprechen, sind unsere eigenen Fremdsprachenkenntnisse gefragt. Aber natürlich benötigen wir für einige Sprachen Dolmetscher, deren Pool wir im letzten Jahr weiter ausbauen konnten.

Zusätzlich begleiten wir neben unserer verfahrens- und sozial-beraterischen Tätigkeit zahlreiche Projekte für Geflüchtete aus den LEA Standorten in Karlsruhe, sodass die Koordination des Ehrenamts ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben unserer Tätigkeit gehört.

2. Kurzbeschreibung der aktuelle Situation

Aktuell sind wir in drei Teams aufgeteilt, Team LEA Felsstrasse, Team LEA Schutzraum Christian-Griesbach-Haus und das Team Streetwork. Das Team Streetwork ist sowohl im Umfeld der drei LEA Standorte Durlacher Allee 100, Felsstrasse 2-4 und Christian-Griesbach-Haus tätig, als auch in der Unterstützung der Bahnmissionsmission in der Betreuung von Geflüchteten am Hauptbahnhof und möchte ansonsten durch Präsenz an verschiedenen Orten in der Stadt Geflüchteten den Zugang zu Beratungsangeboten erleichtern.

Anfang des Jahres waren die Flüchtlingszahlen in den LEA Standorten in Karlsruhe konstant auf einem niedrigen Niveau, bei ca. 800 LEA Bewohner*innen. Gegen Ende des Jahres kam es allerdings zu einem starken Anstieg, da aufgrund der Schließung der LEA Mannheim viele Personen nach Karlsruhe verlegt worden sind.



3. Konkrete Veränderungen im Haus/Arbeitsfeld, wie z.B. bauliche Veränderungen, Erweiterung der Kapazität, Übertragung von Leitungsaufgaben an, Besonderheiten im laufenden Jahr (z.B. Jubiläen, Veranstaltungen, Projekte), Zahlen, Trends, Sonstiges



2018 war für die VSB ein besonderes Jahr, da die VSB im September ihr fünfjähriges Jubiläum feiern konnte. Zudem fanden dieses Jahr für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ein Frühlingsfest, ein Workshop zum Thema „Nähe und Distanz“ und eine Infoveranstaltung zum Thema „Ex-Jugoslawien“ statt.

Für die Bewohner*innen der LEA Standorte Felsstr. 2-4 und Christian-Griesbach-Haus wurde diese Jahr in Zusammenarbeit zwischen der Verfahrens- & Sozialberatung Caritas, Diakonie und AWO, dem Hausbetreiber und dem Regierungspräsidium Karlsruhe in der LEA Felsstr. 2-4 ein Herbstfest für die LEA Bewohner*innen veranstaltet.



Im Gemeindehaus St. Bonifatius fanden wöchentlich die Kleiderkammer und die Nähstube für Geflüchtete statt. Die Projekte (1) *Soccer für Geflüchtete und Karlsruher Bürger in der Europa Arena*, (2) *das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in der LEA Felsstr. 2-4*, (3) *Dance Party für Kinder und Jugendliche aus der LEA CGH* und (4) *das Sportangebot für Erwachsene aus der LEA CGH* konnten ebenfalls 2018 erfolgreich fortgesetzt werden. Neu hinzu kamen die Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde Karlsruhe, Projekt *Unterstützung der Felsschule*, und die Kooperation mit einer Ehrenamtsgruppe der Paul-Gerhard-Gemeinde, Projekt *Kochen über den Tellerrand*. All die Projekte fanden mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen statt.



Im Gemeindehaus St. Bonifatius fanden wöchentlich die Kleiderkammer und die Nähstube für Geflüchtete statt. Die Projekte (1) *Soccer für Geflüchtete und Karlsruher Bürger in der Europa Arena*, (2) *das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in der LEA Felsstr. 2-4*, (3) *Dance Party für Kinder und Jugendliche aus der LEA CGH* und (4) *das Sportangebot für Erwachsene aus der LEA CGH* konnten ebenfalls 2018 erfolgreich fortgesetzt werden. Neu hinzu kamen die Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde Karlsruhe, Projekt *Unterstützung der Felsschule*, und die Kooperation mit einer Ehrenamtsgruppe der Paul-Gerhard-Gemeinde, Projekt *Kochen über den Tellerrand*. All die Projekte fanden mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen statt.



4. Was ist uns innerhalb unserer Arbeit dieses Jahr aufgefallen ...

- Zunehmende Kooperations- bzw. Kommunikationsschwierigkeiten mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe
- Weiterhin lange Verweildauer der Geflüchteten aus den sicheren Herkunftsländern in den LEAs

5. Das wichtigste zusammengefasst in 10 Zeilen ...

Trotz immer undurchlässiger werdenden Grenzen gelangen Flüchtlinge zu uns. Im Jahre 2018 führten wir mit ca. 1.161 LEA Bewohner*innen Beratungsgespräche mit den unterschiedlichsten Fragestellungen. Wir konnten unseren Stamm an Menschen erweitern, die regelmäßig ehrenamtlich für uns tätig sind. Wir konnten unser 5jähriges Jubiläum feiern und für die Flüchtlinge ein schönes Herbstfest ausrichten.

